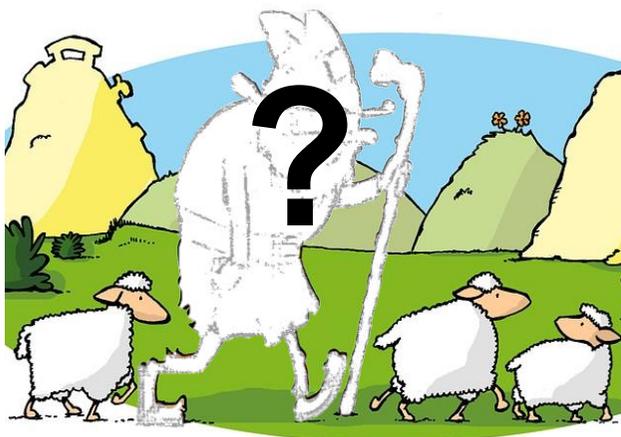


Misericordias Domini

Umgangssprachlich heißt dieser zweite Sonntag nach Ostern „Guter-Hirten-Sonntag“, weil er in vielen Texten und Liedern das Thema von Hirt und Herde in verschiedener Weise aufgreift.



Hirte gesucht – Hirten gesucht

In Zeiten, da viele Menschen aus der Kirche austreten, Kirchenbänke leer bleiben, Gemeinden kraftloser werden, die Zahl der ehrenamtlich Tätigen immer mehr abnimmt und übernommene Ämter nicht immer mit starker Intensität ausgeübt werden, fordert uns ein biblischer Text aus dem ersten Petrusbrief zum Umdenken auf. Eine lebendige Gemeinde und kirchliches Leben

vor Ort liegen nicht in der Verantwortung anderer, sondern hängen auch von mir selbst ab.

Als Apostel und im Glauben und Leben durch sein Alter erfahren schreibt Petrus an die Christen in Kleinasien:

Die Menschen in der Kirchgemeinde, die aufgrund ihres Alters Erfahrung haben, ermahne ich: Ihr seid für die christliche Gemeinde verantwortlich. Gott hat sie euch anvertraut. Achtet auf sie wie ein Hirte auf seine Herde. Tut das entschlossen und erwartet keinen persönlichen Vorteil davon. Herrscht nicht mit Zwang, sondern gebt mit eurem Leben ein Beispiel. So werdet ihr am Leben teilhaben, das der Hüter allen Lebens schenkt.

(1 Petr 5, 1-4 Übertragung)

Der erste Petrusbrief spricht wörtlich über die Ältesten. Ich will diesen Begriff jedoch nicht nur als ein Amt verstehen, sondern generell. Jede und jeder Ältere steht aufgrund seiner Lebens- und Glaubenserfahrung in der Verantwortung für die christliche Ge-

meinde, ein Umfeld zu schaffen, wo sie gedeihen kann. Wir alle sind Platzhalter für die nächste Generation und wenn wir den Platz nicht freihalten, wird die nächste Generation an Kirche und Gemeinde nicht mehr viel vorfinden. Dabei stelle ich bei vielen Menschen eine Sehnsucht nach lebendiger, verbindender und verbindlicher christlicher Gemeinde fest.



Du bist es

Auf sich zurückziehen, lässt der Verfasser von 1 Petr nicht gelten. Du bist verantwortlich. Meine nicht, du kannst es delegieren. Wir alle sind Hüter der christlichen Gemeinde vor Ort.

Es geht nicht darum, Zwang auszuüben auf andere, sondern um verbindliches und muti-

ges Vorleben des christlichen Glaubens in Worten und Taten, so dass er für andere (Jüngere) sichtbar und erfahrbar wird.

Ihr seid die Hirten der christlichen Gemeinschaft. Vernachlässigt diesen Auftrag Gottes an euch nicht. Gebt euch Mühe, dem so gut wie möglich gerecht zu werden.

Bewahrt die Gemeinde gemeinsam und partnerschaftlich. Seid verlässliche, entschlossene und achtsame Zeugen von Gottes Barmherzigkeit und gebt sie weiter, weil ihr so Leben empfangt, nicht nur ihr selbst.



Das ist deine Aufgabe. Kommst du ihr nach in der christlichen Gemeinde, in der Familie, am Arbeitsplatz und in deinem Dorf oder deiner Stadt? Wenn dir christlicher Glaube

wichtig ist, dann stärke ihn. Sei ein Hirte oder eine Hirtin, indem du ihn bei dir zu erkennen gibst und vorlebst. Bring dich in deine Gemeinde ein. Das kann sicher auf vielerlei Weise passieren. Auf jeden Fall bist du willkommen.

Jesus, lass mich lernen von dir

eine gute Hirtin, ein guter Hirte zu sein,
- dass ich anderen



zeige, woraus ich in meinem Leben Kraft schöpfe,

- dass ich mit deiner Liebe und Barmherzigkeit anderen begegne,

- dass ich Gerechtigkeit übe,

- dass ich die Wahrheit sage,

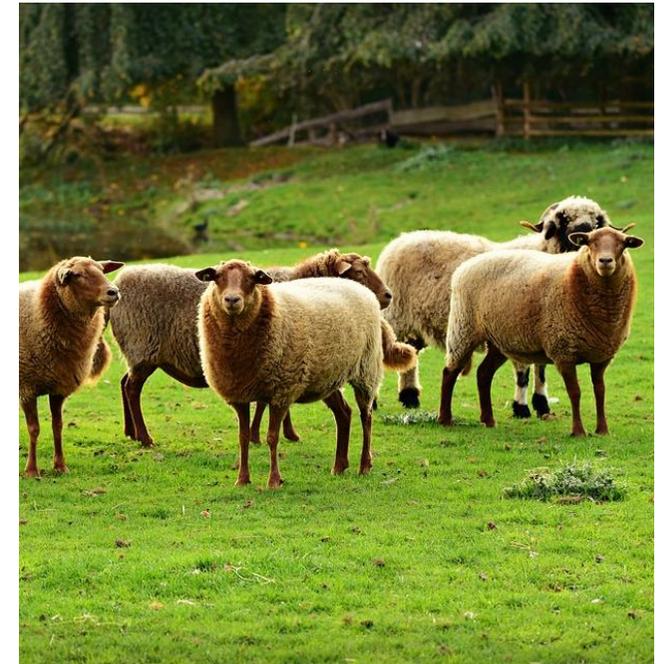
- dass ich die Gemeinschaft suche und zu ihrem Wachstum beitrage.

Schenke mir, dass mein Leben dazu einlädt, an dich zu glauben. Amen.

Ev.-Luth. Kirchspiel Muldental, Pfarrbereich Otterwisch,
Pfarrerin Susann Donner, Winterberg 2, 04668 Otterwisch,
Tel.: (034345) 22008, E-Mail: Susann.Donner@evlks.de,
www.pfarre-otterwisch.de; Texte: S. Donner; Bilder: Pixabay

Misericordias Domini

23.04.2023



Herrenlos?